

Lxxxi

selber ein zelle vñ ze-  
 get Inen ein herten  
 stein vñ hieß si dar  
 In hōwen ein zelle die  
 tet er dar vñ d̄ er ge-  
 dächte d̄ si der arbeit  
 wurd verdriessen vñ  
 wider heim giengent  
 do fragten si im w̄  
 si solten werken do  
 lerte er si mit palme  
 seyle vñ körbe mache  
 ze hand do vengtel si  
 an vñ mit grossen ar-  
 beiten do hūwen si In  
 den stein ein loch da  
 Inne si belibent vñ  
 wurben da flissen-  
 lich vñ do Aacharij  
 Inen grossen ernt sach  
 vñ d̄ si In der kirchen  
 mit grossen ernt stū-  
 den do vastet er siben  
 tag vñ hatt fast d̄ er  
 In ir beder leben er-  
 zeigte vñ nach den  
 siben tagen do gieng  
 er hin vñ kloppte  
 an ir zelle vñ hiesse  
 sich In lassen vñ do  
 si im stime erkant  
 do wurden si gar fr̄  
 vñ tatten d̄ türli off

vñ do si nach geistlich  
 gewonheit In gebett  
 volendoten vñ do si  
 wo gott vil geretten vñ  
 d̄ ze vesperze mit ein-  
 ander enbissent do  
 nam Aacharij Inre wan-  
 dele vñ me stūten site  
 wol war dar nach sp̄ch  
 der elter brüder ze  
Aacharij heyliger vatt  
 belibest du noch k̄mache  
 by vns oder mit do  
 entwort er im vñ  
 sprach er walt ein kleim  
 by Inen rüwen ze hant  
 leuten si im ein mantellin  
 vñ der im hapt In eine  
 wmbel do hatt aber  
Aacharij gott d̄ er im  
 In läben ḡib ze erbene  
 ze hant do kam ein licht  
 als die sun vñ erlucht  
 die zelle d̄ licht mod-  
 ten si zwen mit gesichte  
 Aber Aacharij sach es  
 wol tutet er als ob  
 er schlief do tatten si  
 d̄ als ob si schliefen  
 vñ do si wänden d̄ er  
 war ent schlaffen do  
 stunden si vil heimlich  
 off vñ hūbent In hem  
 vñ zu gott all die nacht  
 mit menger weine